

## Reise- und Regionalbusunternehmen verhandeln eigenen Tarifvertrag TV-R

### MDO äußert sich zum Warnstreik am 17. April 2023

Zum von der Gewerkschaft Ver.di für den 17.04.2023 angekündigten Warnstreik und der zugehörigen Pressemitteilung vom heutigen Tag äußert sich der MDO wie folgt:

Die Verkehrsunternehmen **KomBus (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla-Kreis), IOV (Ilm-Kreis) und OVG (LK Sonneberg)** verurteilen den Warnstreik der Gewerkschaft Ver.di, der ohne ausreichende Vorwarnung am ersten Schultag nach den Ferien stattfinden soll, als unangemessen und unnötig. „Wir finden es unverantwortlich zu riskieren, dass Eltern ihre Kinder zur Schule schicken, es kommt der Bus nicht und eine kurzfristige Betreuung ist nicht möglich“, so Tilman Wagenknecht, Verhandlungsführer seitens der Busunternehmen.

Der MDO appelliert an die Medien, die notwendige Information über voraussichtlich im Zeitraum 4 bis 12 Uhr ausfallende Buslinien in den genannten Landkreisen an Eltern und Schulen zu verbreiten. Weiterhin stehen die Internetseiten der Unternehmen zur Verfügung: [www.kombus-online.eu](http://www.kombus-online.eu), [www.iov-ilmenu.de](http://www.iov-ilmenu.de), [www.ovg-son.de](http://www.ovg-son.de)

Der Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V. verhandelt den Spartentarifvertrag für den Regional- und Reiseverkehr Thüringen (TVR) seit 1996. Eine pure Anerkennung eines fremdverhandelten Tarifvertrages jeglicher Art kommt für den Verband nicht infrage.

Der sog. TVN, welcher von Verkehrsunternehmen verhandelt wird, die im steuerlichen Querverbund mit Energieunternehmen stehen, kann bestenfalls ein Aspekt sein, der in Verhandlungen bedacht werden könnte. „Darüber hinaus gibt es viele weitere zu bedenkende Aspekte, über die gern geredet werden kann, wenn man sich als Verhandlungspartner ernst nimmt, was wir aktuell vermissen“, meint Tilman Wagenknecht

Die Verhandlungen werden am 18. April 2023 wie geplant in Erfurt in zweiter Runde stattfinden. Der Gewerkschaft liegt ein Angebot der Arbeitgeberseite vor, das schon vor der ersten Verhandlung am 20. März 2023 übergeben worden ist. Darin bieten die Arbeitgeber eine lineare Lohnsteigerung von 10,5% in mehreren Stufen für eine Laufzeit von 21 Monaten, bis Ende 2024, an.

Tilman Wagenknecht: „Wir haben von Beginn an mit offenen Karten gespielt und uns weit im Vorfeld intern auf ein sehr hohes Angebot verständigt. Ein solches Angebot hat der MDO noch nie vor einer Verhandlung vorgelegt und es soll die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt widerspiegeln, allerdings weder Unternehmen noch ÖPNV-Aufgabenträger überfordern. Hinzu kommt der drei Jahre brachliegende Reiseverkehr, der sich immer noch nicht erholt hat. Wir werden abwarten müssen, ob ver.di mit dem neuen Verhandlungsführer zu einer Gangart findet, die wir hier in Thüringen seit Jahrzehnten gewohnt sind.“